

Die Masse des Granites der Cima d'Asta wurde genauer begrenzt. Was die Details betrifft, so wurden die Aplitgänge, die zahlreichen inselförmigen, auf der Granitmasse liegenden Schieferpartien, die im Granit eingekeilten Schieferstreifen, Granat führende Hornfelse, sowie die als Randfacies ausgebildeten Partien eingehend aufgenommen. Es wurde ferner festgestellt, dass die Reganel-Dioritpartie und die mit letzterer eng verbundene Coltando-Granitmasse von der Granithauptmasse ganz isolirt auftreten.

Es wurde darnach die Aufnahme des sedimentären Gebietes des Blattes in Angriff genommen. Zur Kartierung kamen die östlich vom Cismone-Thal liegenden Kalkgebirge, während in dem etwa ein Zehntel des Blattes umfassenden Pavionezug nur Orientierungstouren vorgenommen wurden. Der Schlerndolomit wurde vom Hauptdolomit getrennt, obwohl hier Zwischenbildungen fehlen. Es gelang ferner, die Brachiopodenschichten (Unter-Dogger) von den grauen Kalken des Lias, sowie die Acanthuszone von den Tithonbildungen abzuscheiden. Bei den Biancone- (Valangien bis Aptien?) und Scagliabildungen (Albien bis Danien?), welche in dem SO-Theile des Blattes eine weite Fläche einnehmen, wurden mit Berücksichtigung der damit verbundenen stratigraphischen Fragen specielle Untersuchungen unternommen, welche jedoch erst im nächstfolgenden Jahre zum Abschlusse gebracht werden sollen. Die Schioschichten und die Bildungen der zweiten Mediterranstufe wurden bis in die Tesino-Mulde, wo sie discordant auf der Scaglia lagern, verfolgt.

Ueber die Thätigkeit unserer dalmatinisch-küstenländischen Section ist Folgendes zu berichten.

Chefgeologe G. v. Bukowski begab sich im August nach Süddalmatien, um dort im Bereiche des Kartenblattes Spizza Revisionsarbeiten durchzuführen und die geologische Untersuchung dieses Terrains zum Abschlusse zu bringen. Von Budua aus, wo auf der Durchreise ein kurzer Aufenthalt genommen wurde, hat derselbe zunächst noch einige Excursionen in das bereits kartirte Gebiet von Nord-Pastrovicchio gemacht. Der Zweck dieser Excursionen war, an etlichen Punkten, deren Besuch gelegentlich des 1903 hier tagenden internationalen Geologen-Congresses in Aussicht steht, gewisse Verhältnisse nochmals in Augenschein zu nehmen. In Spizza blieben die Arbeiten auf die Begehung der Veligrader Region nördlich von Sutomore beschränkt. Schon nach wenigen Tagen erkrankte Bukowski daselbst an Malaria und musste, nachdem er längere Zeit in Budua, vergebens völlige Genesung abwartend, zugebracht hatte, Anfangs October die Rückreise nach Wien antreten.

Sectionsgeologe Dr. Fritz v. Kerner begann die Detailaufnahme des Blattes Sinj—Spalato in dessen SW-Section.

Von Mitte April bis Mitte Juni wurde das Küstengebiet von Spalato und die Südseite des Mosor, in der ersten Octoberhälfte die Gegend von Konjsko, nördlich von Salona kartirt. Im Mittel- und Obereocän der Küstenzone konnten mehrere von einander abweichende Schichtfolgen festgestellt und deren Glieder theilweise parallelisirt werden. In der typischen Flyschregion von Spalato und Salona gelang

es, durch Feststellung einer ein mittleres Niveau einnehmenden Zone von Nummulitenkalkklippen die vielen dem Flysch eingelagerten Kalksandstein-, Breccienkalk- und Plattenkalkzüge in eine obere und untere Gruppe zu scheiden und die Falten tektonik des Gebietes zu entwirren.

Die Untersuchung des Mosor führte zu dem paläogeographisch interessanten Ergebniss, dass das von diesem Berge eingenommene Gebiet schon aus dem Meere der älteren Eocänzeit als Insel aufgeragt haben muss. Zugleich wurde an der Südseite des Mosor ein eigenthümlicher, in Norddalmatien bisher nicht beobachteter tektonischer Typus: steile Sättel von Domstructur angetroffen. Bei der Begehung der Gegend von Konjsko zeigte sich ein den bisher kartirten Gebieten gleichfalls fremder karstmorphologischer Typus: Pöljen, bei denen der Südrand aus untereocänen Kalken, das Innere aus obereocänen Mergeln und der Nordrand aus auf diese letzteren aufgeschobenem Kreidekalk besteht.

Sectionsgeologe Dr. Richard Joh. Schubert kartirte die Nordwest- und Südwest-Section des Kartenblattes Zaravechia—Stretto (Zone 30, Col. XIII) und stellte dieses Kartenblatt fertig. Auf der NW-Section trennt das (antiklinale) Niederbruchgebiet des Vranasees und -Sumpfes ein vorwiegend verkarstetes, durch die Ueberschiebung des Vlk. Bak bei Vrana interessantes inneres Faltengebiet von dem Küstengebiete von Zaravechia—Torette, welches durch das reichliche Vorhandensein von alttertiären und quartären Schichten zu dem südöstlich sich anschliessenden Küstengebiete auch landschaftlich einen Gegensatz darbietet. Auf der Insel Pašman wurden Reste dreier Falten nachgewiesen, die weiter südwestwärts vorhandenen Scoglien und Inseln als zu vier Faltenzügen gehörig erkannt. Auf mehreren dieser Inseln und Scoglien konnten tertiäre Schichten, auch Cosinakalk nachgewiesen werden. Der Bau des Festlandgebietes, sowie des Inselzuges von Inconata wurde in zwei Reiseberichten (Verhandlungen Nr. 7 und 9) dargelegt.

Die Kartirung der Insel Veglia wurde von dem Sectionsgeologen Dr. Lucas Waagen fortgesetzt und erstreckte sich diesmal auf die ganze Insel, soweit dieselbe auf das Kartenblatt Veglia und Novi (Zone 25, Col. XI) fällt. Im Wesentlichen besteht die Insel aus einer grabenförmig versenkten Synklinale, die von eocänen Ablagerungen erfüllt wird und Veglia seiner ganzen Länge nach von NNW nach SSO durchsetzt. Beiderseits schliessen sich dann ein oder mehrere Kreideaufwölbungen an, die im Westen ein breites, geologisch sehr einförmiges Plateau bilden. Der zweite östliche Eocänzug von Porto Voz verliert sich gegen Süden in der Gegend von Silo. Im Uebrigen brachte die heurige Aufnahme das Ergebnis, dass die ihm Vorjahre kartirten Züge sich ziemlich regelmässig weiter fortsetzen. In zwei Reiseberichten (Verhandlungen Nr. 8 und 9) wurden bereits zahlreiche Details mitgetheilt.

---

Anhangsweise theile ich hier das Wesentliche mit über die Untersuchungen und Arbeiten, welche formell unabhängig von der geolo-